

Franckesche Stiftungen zu Halle

Kurtzer Entwurff der göttlichen Warheiten

Outrein, Johannes
Til, Salomon

Franckfurt am Mayn, MDCCXXIX.

VD18 13270877

Das XVII. Capitel. Fortgang zu der dritten Haußhaltung Gottes in seiner Kirche, von der Zukunfft Chirsti biß zum Ende der Welt. Und darinn, von der Fülle der Zeit, von Christi Geburt und Person.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201465)

[seiner Väter, und leb- | alsdann die Zukunft Christi
[te in Glückseligkeit. | billich zu gewarten haben.

Wir haben hiemit solches nur obenhin und unausgearbeitet
vorgestellt; Wer aber darin weiter eines Unterrichts be-
gehret / der geliebe in des Herrn Joh. Huisinga kürzem
Begriff Cap. 8. nachzusehen.

106. Fr. Haben aber auch solthane Dinge einen Nutzen?

Antw. Ja freylich: Sie dienen 1. darzu, daß man
die Weißheit Gottes recht daraus erlerne und anbete.

2. Daß man die Weissagungen wohl verstehe, als
welche sehr oft von der Kirche des Neuen Testaments
reden unter dem Namen derer Dingen oder Personen,
so dazumal unter einer solchen Zeit waren, welche zum
Füßbild auff diese oder jene Zeit des Neuen Testa-
ments zielte. Siehe Janii Trost der Schrifften,
van Till Einleitung zu den Weissagungen.



Das XVII. Capitel.

**Fortgang zu der dritten Haus-
haltung Gottes in seiner Kirche, von der Zu-
kunft Christi bis zum Ende der Welt. Und
darinn, von der Fülle der Zeit, von
Christi Geburt und Per-
son.**

1. Fr. Welches ist die dritte Bedienung oder Haushaltung
Gottes in seiner Kirche?

Antw. Die Bedienung unter dem Evangelio
oder Neuen Testament.

(2. Fr. Wann hat diese Bedienung ihren Anfang genommen?

(Antw. Gleichwie das Alte Testament, Staffel-
Na 4 (weiß

(weiß veraltet und abnahm: also ist auch das Neue Testament Staffelsweis auffgerichtet und eingeführet worden. Den ersten Staffel zur Auffrichtung der Ausführung des Neuen Testaments kan man setzen auff die Zeit, da Johannes der Täufer gesandt, oder da Christus gebohren wurde. Der zweyte kan seyn der Tod Christi. Der dritte seine Verherrlichung. Der vierdte, die Aufgießung des H. Geistes. Der fünffte, die Aufkroftung der Jüdischen Pölicey, samt ihrem Gottesdienst. Dann es reden die H. Männer / die das Neue Testament beschrieben haben, (mit unterschiedenem Absehen von der Zeit des N. Testam. bald als von einer gegenwärtigen, [2. Cor. 6. v. 1. Siehe jetzt ist die angenehme Zeit, siehe jetzt ist der Tag des Heyls] bald als von einer zukünftigen / Hebr. 2. v. 5. Gott hat den Engeln nicht unterthan die zukünftige Welt / [die Kirche des Neuen Testaments] davon wir reden.

Von der Fülle der Zeit.

3. Fr. Wann ist der Sohn Gottes ins Fleisch kommen?

Antw. In der Fülle der Zeit.

Gal. 4. v. 4. Da die Zeit erfüllet ward, (Griech. als die Fülle der Zeit kommen war) sandte Gott seinen Sohn, gebohren von einem Weibe.

4. Fr. Was ist das gesagt?

Antw. Die Fülle der Zeit ist diejenige Zeit: 1. Die in Gottes ewigem Rathschluß beziehet. 2. Die in den Weissagungen zuvor verkündiget. 3. Die auch am bequemsten war den Messias zu senden.

5. Fr. Kanst du wol aus einigen Weissagungen beweisen / daß die Fülle der Zeit / darinn der Messias kommen sollte / allbereit verfloßen ist / und daß die Juden solche vergeblich annoch erwarten?

(Antw.

(Antw. Ja: Dann alle Verheissungen Gottes (und Weissagungen, die Zukunft des Messia anbe- (langend, sind in Jesu von Nazareth erfüllet.

(6. Fr. Stelle einmahl ekliche wenige vor?

(Antw. 1. B. Moſ. 49. v. 10. Das Scepter wird
(von Juda nicht entwendet werden oder, (abweichen)
(und der Meifter (Hebr. Gefez-Geber) von feinen
(Füßen, biß daß der Held [der Schilo] komme.

(Daraus schliesse ich, daß der Messias habe kommen müssen, ehe beides das Scepter und der Gesetzgeber von Juda würden gewichen seyn.

(7. Fr. Wen verstehest du durch den Schilo?

(Antw. Den Messias, den Friedensstifter/ wie
(das Wort Schilo mit sich bringt.

(8. Fr. Was will das sagen/ daß das Scepter und der Gesetzgeber nicht weichen würden von Juda?

(Antw. Daß es an Königen (die zum Zeichen ihrer königlichen Würde ein Scepter zu tragen pflegen) und dann an Gesetzgebern unter den Juden, (und zwar namentlich im Stamme Juda, nicht man-
geln sollte, so lang, biß der Messias würde da seyn.

(9. Fr. Wann ist das Scepter von Juda gewichen?

(Antw. Etliche setzen, daß es bey der Babylonischen
(Gefängnis geschehen sey ; andere, als Herodes, ein
(Domiter/ König ward über die Juden.

Cio. Fr. Wann ist der Gesetzgeber abgewichen?

(Antw. Wo nicht eher, doch zum wenigsten damals, als die Stadt Jerusalem durch die Römer zerstört wurde.

(II. Fr. Was beschleust du hieraus?

Antw. Daß entweder die Weissagung falsch, oder
(der Messias um solche Zeit muß gekommen seyn: Und
daß also Jesus der wahre Schilo ist, massen er zu der
Zeit

(Zeit geböhren, da das Scepter von Juda gewi-
(chen, und es an dem war, daß auch der Gesetzgeber
(nachfolget.

(12. Fr. Hast du solcher Weissagungen mehr?

Antw. Ja.

(5. B. Mos. 30. v. 5. Der Herr wird dir guts
(thun, und dich mehrn über deine Väter, 2c. Und

(Zach. 2. v. 45. (nach der Hebräischen Bibel v. 8. 9.)
(Jerusalem wird bewohnet werden ohne Mauren,
([Hebr. wie die Dörffer] für grosser Menge der Men-
(schen und Viehes, so darinnen seyn wird. Und ich will,
(spricht der Herr, eine feurige Mauer umher seyn, und
(will drinnen seyn, und will mich herrlich drinnen erzei-
(gen [Hebr. ich will zur Herrlichkeit mitten in ihr seyn.]

(An welchen Orten gesagt wird, daß der Messias
(kommen solte, wann Israel würde vermehret seyn ü-
(ber die Zahl ihrer Väter; wie dann auch zur Zeit
(eines grossen Ueberflusses. Nun war das eine solche
(Zeit, als Jesus geböhren ward. Siehe auch

(4. B. Mos. 24. v. 18. 19. Edom wird er einneh-
(men [Hebr. Edom wird ein Erbe, Besizung, seyn]
(und Seir wird seinen Feinden unterworfen [oder ein
(erblicher Besiz] seyn, Israel aber wird Sieg haben
([Hebr. Kraft erweisen.] Aus Jacob wird der Herr-
(scher kommen, [oder aus Jacob wird einer herrschen]
(und umbringen was übrig ist von den Städten [Hebr.
(von der Stadt.]

(5. B. Mos. 32. v. 15. Da er fett und satt ward,
([Hebr. da Jeschurun das Volk Israel fett ward]
(ward er geil [Hebr. schlug hinden aus] du bist fett
(und dick und starck worden [Hebr. hast dich bedecket
(mit Fett] Und er hat den Gott fahren lassen, der
(ihn gemacht hat, er hat den Fels seines Heils gering
geach-

(geachtet, (oder geschmähet, mit ihm als mit einem Übelthäter und Gottlosen umgangen.

(Jes. 7. v. 15. Butter und Honig wird er essen, (daß er wiße Böses zu verwerffen, und Gutes zu erwählen.

(13. Fr. Was hat man noch mehr?

(Antw. Daniel hat geweissaget, daß seit dem Auszug aus Babel 70. Wochen, das ist, 490. Jahre seyn solten, biß auf den Messias.

(Dan. 9. v. 24. Siebenzig Wochen sind bestimmt über dein Volk, und über deine heilige Stadt, so wird dem Ubertreten gewehret, und die Sünde zugesiegelt, und die Missethat versöhnet, und die ewige Gerechtigkeit gebracht, und die Gesichte und Weissagungen zugesiegelt, und der Allerheiligste (Hebr. das Heilige der Heiligen) gesalbet werden.

(Man mag nun diese 490. Jahre anfangen, oder endigen, wie man will, so ist doch gewiß, daß vermöge dieser Weissagung der Messias um solche Zeit muß gekommen seyn.

(14. Fr. Hast du mehr dergleichen?

(Antw. Hag. 2. v. 10. Die Herrlichkeit dieses letzten Hauses soll gröffer werden, dann des ersten gewesen ist, (spricht der HErr Zebaoth, und ich will Friede geben (an diesem Ort, spricht der HErr Zebaoth. Und

(Mal. 3. v. 1. Siehe, ich will meinen Engel senden, (der vor mir her (oder vor meinem Angesicht Christus) den Weg bereiten soll. Und bald wird kommen zu seinem Tempel der HEKK, den ihr suchet, (und der Engel des Bundes, deß ihr begehret (oder, (an dem ihr Lust habt.) Siehe, er kommt, spricht der HEKK Zebaoth.

(Da wird zu verstehen gegeben, daß der Messias kommen

(men solte, wann der zweyte Tempel noch würde im Stand seyn. Weil aber derselbige nun vor mehr als 1600. Jahren verwüestet ist, so haben ja solcher Gestalt die Jüden lange Zeit vergeblich auf den Messias gewartet.

(15. Fr. Bis noch einen und den andern kräftigen Beweissthum?

(Antw. Der Messias mußte seyn aus Juda, und zwar aus dem Geschlecht Davids; er mußte gebohren werden zu Bethlehem.

(Mich. 5. v. 2. Du Bethlehem Ephrata, die du klein bist, [oder, die du zu klein bist, daß du sehest unter den tausenden in Juda.] Aus dir soll mir der kommen, (der in Israel HErr [Herrscher] sey, welches Ausgang [Hebr. Ausgänge] von Anfang [oder, von altem] und von Ewigkeit her gewesen ist.

(Man hat aber schon vorlängst weder von Juda noch Davids Geschlecht mehr Wissenschaft gehabt, noch auch ein Bethlehem mehr finden können. Nun aber ist von Jesu von Nazareth beides warhafftig und gewiß, daß er so wol aus dem Stamme Juda, als auch aus dem Geschlecht Davids, und zu Bethlehem gebohren ist.

(Luc. 2. v. 4. 7. Da machte sich auf Joseph aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das Jüdische Land, zur Stadt David, die da heist BETHLEHEM, darum, daß er von dem Hause und Geschlecht DAVID (war, auf daß er sich schäken ließe mit Maria seinem vertrauten Weibe, die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, [oder, wurden die Tage erfüllt] daß sie gebähren solte. Und sie gebahr ihren ersten Sohn, 2c.

(Hebr. 7. v. 14. Es ist offenbahr, daß von Juda ausgegangen ist unser HErr.

[16. Fr.

[16. Fr. Was woltest du aber einem Juden antworten / der da vorgibt / es seye zwar die Zeit der Zukunft Christi verfloßen ;
er bleibe aber nur ihrer Sünden wegen
noch zurück ?

[Antw. Daß in den Weissagungen die Zukunft
des Messia nirgendwo unter diesen oder jenen
Bedingungen , sondern ganz geradhin verheiß-
sen werde , ja gar mit der genauesten Zeit-Bestim-
mung : Und da es so weit davon seye , daß er wegen
der Sünden Jsrael sollte zurück bleiben , daß er
vielmehr im Gegentheile um der Sünden willen
in die Welt kommen mußte.

[Dan. 4. v. 24. (siehe kurz hievor.)

[Ja , daß er in einer sehr duncklen und verfallenen
Zeit erscheinen sollte.

[Jes. 9. v. 1. oder v. 2. Das Volk , so im Fin-
stern wandelt , siehet ein großes Licht , und über die ,
so da wohnen im finstern Lande (Hebr. im Schat-
ten des Todes) scheint es hell.

[Mal. 3. v. 5. 7. 8. 9. 13. 14. 15. Ich will ein schnel-
ler Zeuge seyn , wider die Zäuberer , Ehebrecher und
Meinendigen , und wider die , so Gewalt uñ Unrecht
thun , den Tagelöhnern , Wittwen und Waisen ,
und mich nicht fürchten , spricht der Herr Zebaoth .
Ihr seyd von eurer Väter Zeit an immerdar abge-
wichen von meinen Geboten , und habt sie nicht ge-
halten . Ist's recht , daß ein Mensch Gott teuschet
(oder beraubet) wie ihr mich teuschet ? Ihr redet
hart wider mich (Hebr. eure Worte sind stark
worden gegen mich) spricht der Herr , u. s. f.

[Cap. 4. v. 6. Er (der Prophet Elia) soll das Herz
der Väter bekehren zu den Kindern , und das Herz
der Kinder zu ihren Vätern , daß ich nicht komme ,
und das Erdreich mit dem Bann schlage.

17. Fr.

17. Fr. Wer war der Vorläuffer Christi?

Antw. Johannes der Täufer.

Jes. 40. v. 3. Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüsten, bereitet dem HErrn den Weg, machet auf dem Gefilde eine ebene Bahn unserm Gott.

Mal. 4. v. 5. 6. Siehe, ich will euch senden den Propheten Elia, ehe dann da kommt der grosse und erschrockliche Tag des HErrn, der soll das Herz der Väter befehren zu den Kindern, &c.

Joh. 1. v. 6. Es war ein Mensch von Gott gesandt, der hieß Johannes, derselbige kam zum Zeugnis, daß er von dem Licht zeugete, u. s. f.

Matth. 3. durchaus.

Von Christi Geburt und Person.

18. Fr. Aus wem ist der Messias gebohren worden?

Antw. Aus der Jungfrau Maria.

19. Fr. Durch wessen Wirkung ward er in Maria empfangen?

Antw. Durch Wirkung des heiligen Geistes.

Luc. 1. v. 35. Der Engel sprach zu Maria: Der heilige Geist wird über dich kommen, und die Krafft des Höchsten wird dich überschatten.

(20. Fr. Wen verstehst du allda durch den heiligen Geist?

(Antw. Entweder die dritte Person des Göttlichen Wesens, oder vielmehr die Göttliche Natur (des Sohns Gottes.

(Röm. 1. v. 4. Er erweist sich kräftiglich, daß er sey (der Sohn Gottes, nach dem Geist, der da heiligt, sint (der Zeit er auferstanden ist von den Todten, (oder aus (der Auferstehung der Todten. Verglichen mit

(Hebr. 9. v. 14. Wie vielmehr wird das Blut Christi, der sich selbst ohn allen Wandel durch den ewigen (Geist

(Geist Gott geopfert hat, unser Gewissen reinigen von den todten Werken.

21. Fr. Warum mußte Christus auff eine außerordentliche Weise von der Jungfrauen gebohren werden?

Antw. Auf daß er rein und ohne Sünde seyn möchte.

Joh. 3. v. 6. Was vom Fleisch gebohren wird, das ist Fleisch, und was vom Geist gebohren wird, das ist Geist.

22. Fr. War dann Maria ohne Sünde?

Antw. Keineswegs: Dann auch sie durch Christum mußte selig gemacht werden von ihren Sünden.

Luc. 1. v. 47. Mein Geist freuet sich Gottes meines Heylands.

(23. Fr. Wie hat dann ein Reiner können gebohren werden von einer Unreinen?

(Antw. Der H. Geist hat dasjenige Theil von dem (Fleisch und Blut der Jungfrau Maria, daraus Christi Leib formiret worden, abgesondert und geheiligt, und (solches mitten in ihr rein und unbefleckt erhalten.

(24. Fr. Ist es aber nicht sündlicher / daß man sage / der H. Geist habe die Materie / daraus der Leib Christi formiret ist / von anderst woher in die Maria gebracht?

(Antw. Nein: Dann so wäre Christus kein Weiss (besaame / 1. B. Mos. 3. v. 15. und käme nicht von (den Vätern her nach dem Fleisch, Röm. 9. v. 5. (und wäre nicht uns in allem gleich, außgenom (men die Sünde, Hebr. 2. v. 14. 17. noch die Leibes (frucht der Maria, Luc. 1. v. 42. u. s. f.

25. Fr. War es auch geweißaget / daß er aus einer Jung (frau würde gebohren werden?

Antw. Ja.

1. B. Mos. 3. v. 15. Ich will Feindschafft setzen zwischen dir und dem Weibe, zwischen deinem Saamen und ihrem Saamen, 1c.

Jes.

Jes. 7. v. 14. Siehe, eine Jungfrau ist schwanger, und wird einen Sohn gebären, den wird sie heissen Immanuel.

Jer. 31. v. 22. Der HErr wird ein neues im Lande erschaffen, das Weib wird den Mann umgeben.

26. Fr. Wie viel Naturen hat Christus?

Antw. Zwen. Die Göttliche und die Menschliche.

27. Fr. Wie genau sind solche zusammen vereinigt?

Antw. In Einigkeit der Person.

28. Fr. Wird dann nicht eine Natur in die andere verändert?

Antw. Nein, das ist unmöglich, und streitet gegen einander.

(29. Fr. Wie haben die Alten vormals ausgedruckt/das die Vereinigung dieser zwo Naturen geschehen sey?

(Antw. Unverändert, unvermischt, und unabsonderlich.

(30. Fr. Welche waren die zwen einander entgegen gesetzte Irrthüme/ so einige in der alten Christlichen Kirche in diesem Stück hatten?

(Antw. Der Irrthum des Nestorii/ der da, wie (man sagt, zwen Personen in Christo setzte; und dann (des Eurychis, welcher die Naturen vermengte, und (nur eine Natur in Christo erkennen wolte.

Betrachtung.

31. Fr. Was für einen Nutzen schöpffest du aus diesem Capitel.

Antw. Daß JESUS Christus zu der Zeit, und bey eben den Umständen kommen ist, wie es zwar zuvor gesagt worden, solches gibt uns folgende Nutzen der Gottseligkeit zur Hand.

a. Daß wir uns versichern, daß JESUS sey der Christus, zur Überzeugung der Juden.

b. Zu

b. Zu Befestigung der Göttlichkeit der H. Schrift, darinn alles bß auff die geringste Umstände vorher gesagt, und auch also erfüllet worden.

c. Zur Erkäntnis der Weisheit Gottes, der alle Dinge zu seiner Zeit herrlich und schön macht, indem er den Messias zu solcher Zeit sandte, die die allerbequemste dazu war.

d. Zum Preis der Liebe des Vatters, so hierinn herfür leuchtet.

Joh. 3. v. 16. Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, 2c. Und des Sohns.

Phil. 2. v. 6. 7. Jesus Christus, ob er wol in göttlicher Gestalt war, hielt ers nicht für einen Raub, Gott gleich seyn, sondern außerte sich (oder erniedrigte sich gänglich) selbst, und nahm Knecht-Gestalt an, ward gleich wie ein ander Mensch, und an Geberden, als ein Mensch erfunden.

Psal. 8. v. 5. 6. Was ist der elende Mensch, daß du sein gedenkest, und des Menschen Kind, daß du dich sein annimmest (Hebr. ihn besuchest.) Du wirst ihn lassen eine kleine Zeit von Gott verlassen seyn, (oder du wirst ihn eine kleine Zeit geringer machen als die Götter, Engel) aber mit Ehren und Schmuck wirst du ihn krönen.

e. Zur Verwunderung über die Allmacht Gottes, der die Gottheit so wunderbarlich hat wissen zu vereinigen mit der Menschheit, und eine Jungfrau schwanger werden lassen.

1. Tim. 3. v. 16. Rühmlich groß ist das gottselige Geheimnis, Gott ist geoffenbahret im Fleisch.

Jer. 31. v. 22. Der HERR wird ein neues im Lande erschaffen, das Weib wird den Mann umgeben.

f. Zu gottseliger Freude wegen der Geburt Christi.

W h

Luc.

Luc. 2. v. 10. Der Engel sprach zu den Hirten: Fürchtet euch nicht, siehe, ich verkündige euch grosse Freude, die allem Volck wiederfahren wird.

Darzu wir dennoch keine Ursach haben, es seye dann, daß er von uns gebohren sey, und wir ihn durch den Glauben haben angenommen.

32. Fr. Wie muß unser Glaube beschäfftiget seyn um Jesum/ so fern man ihn anmercke / als der da empfangen ist vom H. Geist/ und gebohren aus Maria?

Antw. a. Daß wir unsere Vernunft gefangen nehmen, und solches Geheimniß glauben müssen, ob es schon unsern Verstand übertrifft.

b. Sie findet nun der Glaube seinen rechten Vorwurff, nemlich, Gott offenbahret im Fleisch: Dann ein solcher muß er seyn, dafern er der Bürge und Erlöser, und folglich der Vorwurff unsers Glaubens und Vertrauens solte seyn.

1. Tim. 2. v. 5. Es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nemlich der Mensch Christus Jesus, der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung.

Und solches um so viel mehr, weil wir ihn dieser Ursach wegen anmercken, als unsern Beystand, Bluts-Verwandten, und folglich, unsern Erlöser.

Hiob 19. v. 25. Ich weiß, daß mein Erlöser (Hebr. Blutsfreund, der vermög der Blutsfreundschaft Rettung schafft) lebt, und er wird mich hernach aus der Erden auferwecken, 2c.

Und noch mehr, dieweil er auch ohne Sünde gebohren, und deßhalben tüchtig ist, dem Sünder eine ewige Gerechtigkeit zu erwerben. Diß alles mußte demnach kräftig seyn, uns zum Glauben an Jesum und zur Liebe gegen ihn anzureißen.

33. Fr.